

SOLIDARITÄT MIT SOLO-SELBSTSTÄNDIGEN

Das Haus der Selbstständigen
informiert zu Folgen der
Corona-Pandemie und
Wirkungen der Soforthilfe
27. November 2020,
13.00 bis 17.00 Uhr



Eine virtuelle Tagung des Hauses der Selbstständigen mit ersten Ergebnissen des Forschungsprojektes „Solidarität mit Solo-Selbstständigen“ (TU und HU Berlin)

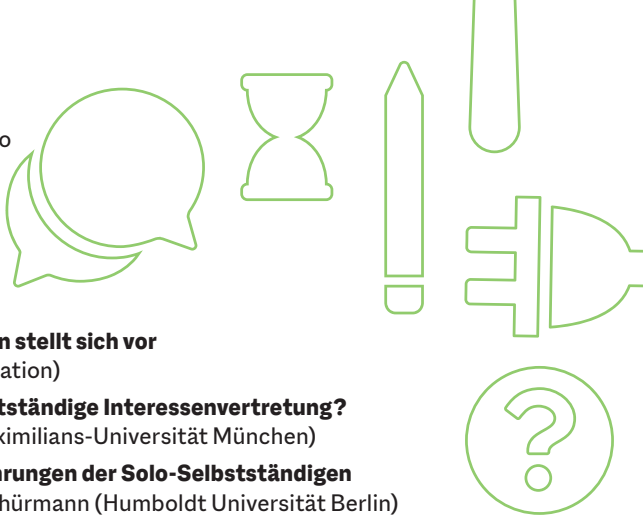
Das Projekt Haus der Selbstständigen hat im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Zukunftszentren“ die Förderung der Interessenvertretung von Selbstständigen insbesondere Solo-Selbstständigen zum Ziel. Die aktuell drängendste Problematik ist die Betroffenheit der Solo-Selbstständigen von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise. Dazu werden in dieser Online-Veranstaltung erste Ergebnisse eines laufenden Forschungsprojekts zur Frage der „Solidarität mit Solo-Selbstständigen“ an der Technischen Universität Berlin und an der Humboldt Universität Berlin ebenso wie jüngste Analysen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung vorgestellt. Die Ergebnisse werfen Fragen nach der gesellschaftlichen Stellung von Solo-Selbstständigen auf. Es geht um die Herausforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft mit Schwerpunkt auf die Solidargemeinschaft: Der Solo-Selbstständigen untereinander und den staatlichen und den sozialen Sicherungssystemen. Die Veranstaltung sucht nach Impulsen für die Interessenvertretung von Solo-Selbstständigen auch in schwierigen Zeiten.

Haus der Selbstständigen

Jacobstraße 5, 04105 Leipzig

Tel.: +49 (0) 341 - 910 468 80

E-Mail: info@hausderselbststaendigen.info



PROGRAMM

MODERATION: JULIA KROPP

13:00 Das Haus der Selbstständigen stellt sich vor

Gerlinde Vogl (Projektkoordination)

13:15 Warum brauchen Solo-Selbstständige Interessenvertretung?

Hans J. Pongratz (Ludwig-Maximilians-Universität München)

13:30 Corona-Soforthilfe: Die Erfahrungen der Solo-Selbstständigen

Katharina Scheidgen, Lena Schürmann (Humboldt Universität Berlin)

14:10 Pause

14:20 Die Corona-Pandemie als Krise der Selbstständigen

Alexander Kritikos (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin)

15:00 Corona-Soforthilfe: Verwundbarkeit von Solo-Selbstständigen aus Sicht von Politik und Medien

Arne Maibaum, Isabell Stamm (Technische Universität Berlin)

15:40 Pause

15:50 Panel: Möglichkeiten und Grenzen einer solidarischen Gesellschaft: „Ambivalenz der Soforthilfe?“

Clemens Schülke (Kommissarischer Dezernatsleiter,

Dezernat Wirtschaft, Arbeit und Digitales), Stadt Leipzig

Thilo Fehmel (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig)

N.N., Vertreter*in einer Solo-Selbstständigen-Initiative (Lehrkräfte gegen Prekarität)

Veronika Mirschel (ver.di-Referat Selbstständige)

16:45 Fazit: Folgerungen für die Arbeit im Haus der Selbstständigen

Gerlinde Vogl, Hans J. Pongratz

17:00 Ende der Veranstaltung

Anmeldung zum Live-Stream bis zum 24. November über folgenden Link:

<https://www.eventbrite.de/e/solidaritat-mit-solo-selbststaendigen-tickets-127429592341>

Das Projekt „Haus der Selbstständigen“ wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Zukunftszentren - Unterstützung von KMU, Beschäftigten und Selbständigen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Das „Haus der Selbstständigen“ ist ein gemeinsames Projekt der INPUT Consulting gGmbH, der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, der Ludwig-Maximilians-Universität München (Institut für Soziologie) sowie der Universität Kassel (Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung).

